

**GESCHÄFTSBERICHT**

**2015**

**TRIPLAN – ENGINEERING MADE IN GERMANY**

**TRI|PLAN**



## TRIPLAN AG – Eckdaten Konzern

TRIPLAN Eckdaten (HGB) T€	01.01.2015 – 31.12.2015	01.10.2014 – 31.12.2014
Gesamtleistung	43.952	10.786
EBITDA	1.884	572
EBIT	1.063	386
EBT	1.056	385
Jahresüberschuss	229	217

# Fünf Jahrzehnte Erfahrung im Anlagenbau

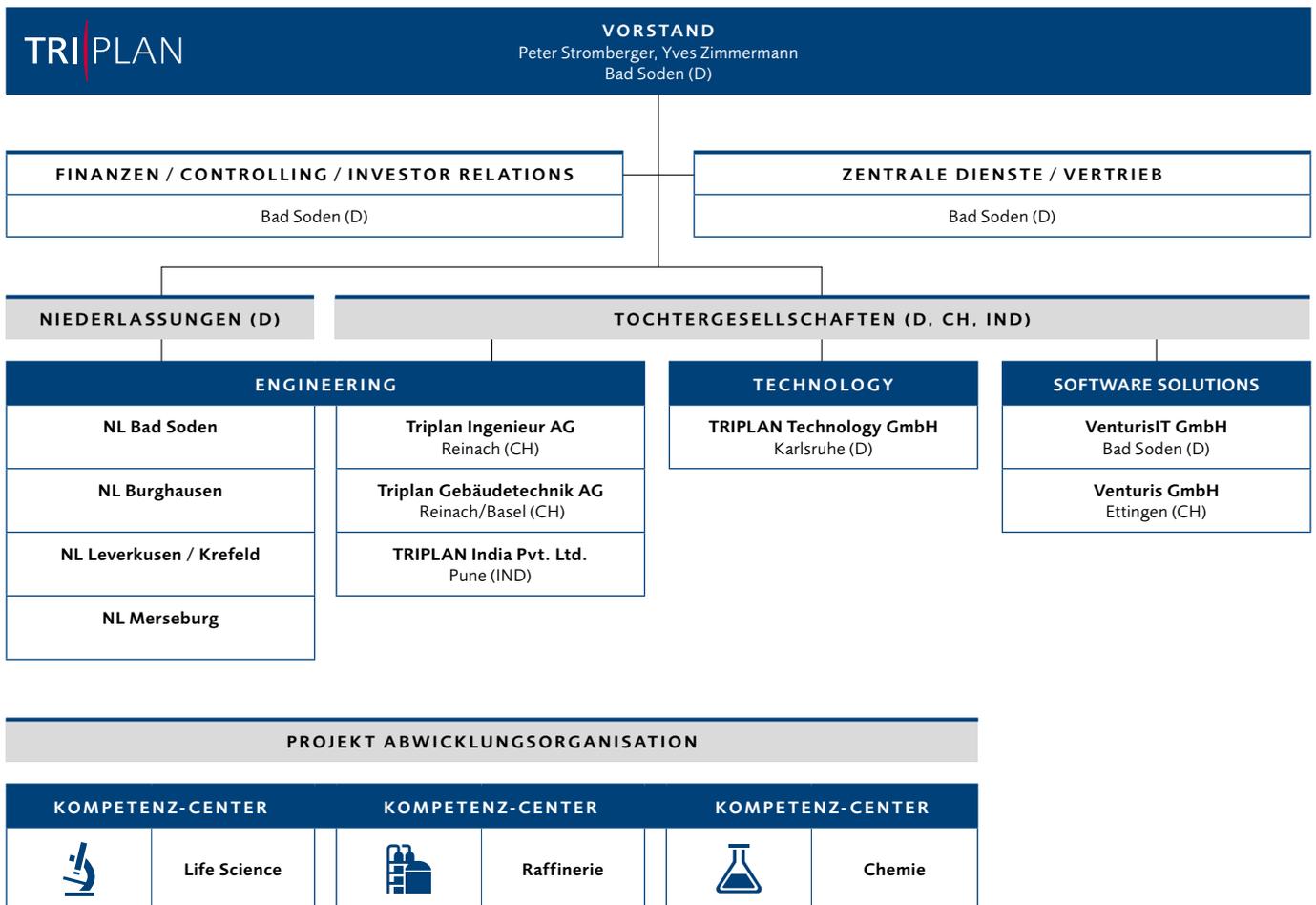
Mit unserem langjährigen Engineering-Know-how, technologisch führenden Software-Applikationen und fundierten Beratungsleistungen entwickeln wir Lösungen, die nachhaltig technisch und wirtschaftlich höchsten Ansprüchen genügen und dabei ressourcenschonend und umweltfreundlich sind.

## INHALT

2	Organigramm der TRIPLAN Gruppe
3	Brief des Vorstandes
4	Neu im Management
6	TRIPLAN Technology setzt auf Projekte
7	Geschäftsfeld „Software Solutions“
<b>9</b>	<b>Konzernlagebericht</b>
<b>19</b>	<b>Abschluss der TRIPLAN AG</b>
20	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (HGB)
<b>23</b>	<b>Konzernabschluss</b>
24	Konzernbilanz
26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (HGB)
27	Konzernkapitalflussrechnung
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
<b>29</b>	<b>Konzernanhang</b>
42	Konzern-Anlagenspiegel
44	Bericht des Aufsichtsrates
50	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Organigramm der TRIPLAN Gruppe

Stand: Januar 2016



## Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,



Peter Stromberger

auch während des Geschäftsjahres 2015 war die Nachfrage in unseren Marktsegmenten noch nicht nennenswert in Schwung gekommen. Unsicherheit an den Märkten und Investitionszurückhaltung bei den Kunden prägten das Umfeld. So lag die Gesamtleistung der TRIPLAN AG mit 44,0 Mio. € zwar in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, aber dennoch hinter unseren Zielen.

Der Bereich Engineering Services konnte den fehlenden Projekten ein stabiles Volumen aus dem Bereich der Betriebsbetreuung entgegensetzen. Aufgeschobene Projektvergaben spürten wir jedoch in Gestalt von Leerzeiten und verringerter Auslastung.

Verbunden mit besonderen Aufwendungen für die Markterschließung in Indien und für unsere Zukunftstechnologie Closed Coke Slurry System (CCSS) belastete dies das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Gewinn vor Ertragsteuern traf mit 1,1 Mio. € nicht unsere ursprünglichen Erwartungen.

Dies soll allerdings nicht die sehr gute Entwicklung des Geschäftsbereichs Software Solutions verdecken. Unsere Softwareprodukte und damit verbundene Dienstleistungen reüssierten über dem bisherigen Rekordniveau und lieferten einen erheblichen Ergebnisanteil.



Yves Zimmermann

Weitere positive Signale kamen gegen Ende des Berichtszeitraums. So entschied sich die LANXESS Deutschland GmbH nach intensivem Auswahlverfahren für TRIPLAN als strategischen Rahmenvertragspartner für Ingenieurleistungen. Auch das erste Projekt, bei dem unsere Zukunftstechnologie CCSS eingesetzt wird, wurde bereits beauftragt.

Einhergehend mit der Erwartung an eine allmähliche Auflösung des Investitionsstaus in unseren Marktsegmenten, unseren Wachstumschancen durch Internationalisierung und dem zusätzlichen Potenzial im Verbund mit der KRESTA industries sehen wir das Umsatzziel der TRIPLAN Gruppe für das Jahr 2016 deutlich verbessert bei 52 Mio. € und die geplante Marge bei gut 5%.

Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen. Unser Dank gilt auch unseren Kunden für die stets hervorragende Zusammenarbeit und Treue zu TRIPLAN sowie unseren Mitarbeitern, die durch ihre Leistung zur Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen haben.

Bad Soden, im April 2016

Peter Stromberger

Yves Zimmermann

## Neu im Management

### Neuer Vorstand der TRIPLAN AG

**Yves Zimmermann (52) zeichnet seit Oktober 2015 als Vorstand der TRIPLAN AG.** Er ist verantwortlich für die Geschäftsfelder Raffinerie und Petrochemie sowie Projekte. Yves Zimmermann ist Maschinenbau-Ingenieur und blickt auf langjährige nationale wie internationale Erfahrungen im Engineering, Anlagenbau und Projektmanagement zurück.

Kurzer Blick auf einige Stationen, die er durchlaufen hat: Nach seinem Studium mit Schwerpunkt Chemieanlagenbau in Moskau hat Zimmermann „das Handwerk“ Anlagenbau in verschiedenen Unternehmungen gelernt – u. a. bei Lurgi, Linde Engineering und Chemieanlagenbau Chemnitz. Seine Schwerpunkte lagen dabei in den unterschiedlichsten Gewerken (Anlagenplanung, Rohrleitungstechnik, Maschinentechnik) und Funktionen (Lead Ingenieur, Gruppenleiter, Abteilungsleiter, IT-Manager, Engineering-Manager, Projektleiter, Bereichsleiter sowie als Geschäftsführer). Yves Zimmermann war zudem bei vielen Organisationsprojekten beteiligt, z. B. Einführung von PDS (3D-Planungstool), SAP (für die Materialwirtschaft), Comos (Anlagendatenbank). Auslandserfahrung sammelte Yves Zimmermann auf Baustellen in der Ukraine, in Russland, Syrien und Ägypten. Für STG-Engineering war er in Russland tätig.

Ein kurzer Ausflug in die Lehre findet sich auch in seiner Vita: 1998 bis 2001 hielt er Vorlesungen über Anlagenplanung und CAD am Lehrstuhl für Anlagenbau der TU Chemnitz.

Was hat ihn nun zur TRIPLAN AG geführt? Für Yves Zimmermann ist außerordentlich wichtig, dass TRIPLAN branchenweit das einzige Unternehmen ist, das Engineering-Aktivitäten und Softwareentwicklung als Geschäftsmodell vereint. Mit Blick auf die Zukunft haben ihm die ambitionierten Pläne für die nächsten Jahre imponiert – u. a. die Entwicklungsziele hinsichtlich des Projektgeschäfts und auch die Weiterentwicklung der selbst entwickelten CCSS-Technologie für Raffineriekunden.

Der Status quo ist aus Sicht von Yves Zimmermann beeindruckend: Er sieht TRIPLAN aufgrund der vielen Aufträge zur Betriebsbetreuung bei den Auftraggebern bestens vernetzt – und das beschert dem Unternehmen eine sehr hohe Quote wiederkehrender Kunden; aus Erfahrung weiß er, dass vergleichbare andere Unternehmen in Deutschland hier einen deutlich höheren Akquisitionsaufwand betreiben müssen.

Was hat sich Yves Zimmermann als Ziele gesetzt? Was will er mit den Mitarbeitern in den kommenden Jahren erreichen? Zum einen will er mit den langjährigen Bestandskunden neben der Betriebsbetreuung verstärkt Projekte abwickeln. Um auch größere Projekte realisieren zu können, strebt er eine noch intensivere Zusammenarbeit der Niederlassungen und Tochterunternehmen an. Noch weiter in Richtung einer EPCm-Abwicklung gedacht (Engineering, Procurement and Construction Management) sieht Zimmermann Bedarf zum weiteren Ausbau der Bereiche Einkauf (Procurement) und Montagesteuerung (Construction Management).

Die Software-Aktivitäten liegen ihm ebenfalls am Herzen:

*» Wir müssen unsere eigenen Software-Lösungen mit Blick auf die Anforderungen des Marktes und der eigenen Nutzer weiterentwickeln. Und wir müssen unsere eigenen Tools selbst noch stärker nutzen – das verschafft uns Flexibilität und bietet eine höhere Planungsgeschwindigkeit verbunden mit einer hohen Planungsqualität, um unsere Projekte termingerecht und ertragssicher zum Nutzen unsere Kunden abzuwickeln.«*

Herr Zimmermann löst Herrn Walter Nehrbaß ab, der nach 37 Jahren Tätigkeit bei TRIPLAN und davon neun Jahre als Vorstand Ende 2015 planmäßig in den Ruhestand ging.

## Neuer Leiter der Niederlassung Bad Soden

### Alexander Lethen (49) ist seit September 2015 Leiter der Niederlassung Bad Soden.

Nach seinem Studium zum Dipl.-Ing. (FH) Chemische Technologie verbrachte er einige Jahre in der Bauchemie. Über verschiedene Stationen hinweg konnte er sich immer stärker mit Themen der Personalentwicklung und des Vertriebs auseinandersetzen.

Zuletzt war er für einen kleinen spezialisierten Dienstleister tätig, für den er Ingenieure und Techniker in Projekte der verfahrenstechnischen Industrie vermittelt. Ein Kunde: TRIPLAN.

Als sich die Chance ergab, bei TRIPLAN direkt einzusteigen, griff er sofort zu. Das „Warum?“ erläutert Lethen so:



*» TRIPLAN war mir als schnell agierendes Unternehmen aufgefallen, das auf die Bedürfnisse seines Marktes sofort reagiert. Und das mit seiner Mannschaft die Innovationskraft und den Willen besitzt, nicht nur am Markt Bestand zu haben, sondern auch stetig weiter zu wachsen.«*

Zu diesem Wachstum will Alexander Lethen als Niederlassungsleiter Bad Soden nun kräftig beitragen. Seine Ziele sind der Ausbau der Position am regionalen Markt in der Betriebsbetreuung und im Projektgeschäft sowie ein gesundes Wachstum der Niederlassung und der Ausbau der Kompetenz für die pharmazeutische Industrie, um das Branchensegment innerhalb von TRIPLAN zu stärken.

Alexander Lethen

Alexander Lethen ist mit Blick auf die Niederlassung Bad Soden zuversichtlich für 2016 – es gibt derzeit viele kleine Projekte zur Modernisierung bzw. Ertüchtigung von Anlagen. Größere Projekte stecken aktuell in der Entscheidungs-Pipeline.

## Neuer Leiter der Niederlassung Merseburg

### Holger Kosch (55) ist seit Februar 2015 Leiter der Niederlassung Merseburg.

Als Dipl.-Ing. Anlagenbau (FH Köthen) und Dipl.-Wirtsch.-Ing. (ACAD Rendsburg/Leipzig) sammelte Kosch bei der IAB Leipzig erste Erfahrungen rund um die Realisierung von Chemieanlagen. Es folgten 14 Jahre als Projekt-Ingenieur bei der Fluor Daniel GmbH an den Standorten Düsseldorf und Leipzig. Nach weiteren Stationen bei der Chemengineering-Gruppe in Leipzig (u. a. Abteilungsleitung), der Rosa Engineering AG (u. a. Vorstandsmitglied) und der EDL Anlagenbau Gesellschaft mbH (u. a. Projekt- und Abteilungsleitung) stieß Holger Kosch 2015 zur TRIPLAN AG.



Warum TRIPLAN? Zum einen schätzt er die Herausforderungen, die sich durch die komplexen Aufgabenbereiche eines Niederlassungsleiters stellen – verbunden mit der Möglichkeit, eigene Ideen umsetzen zu können. Zum anderen sieht er die Flexibilität und damit die Chancen, die sich einem kleineren Büro in Zusammenarbeit mit den anderen Niederlassungen der TRIPLAN Gruppe bieten.

Als eines seiner Ziele nennt Kosch die Durchführung von Gesamt-Projekten. Unter anderem will er dazu die Niederlassung Merseburg personell um 30% aufstocken und um weitere Fachbereiche ergänzen; 2016 sollen bereits vier neue Kollegen das Team verstärken. Als wesentliche Schwerpunkte nennt der Niederlassungsleiter dabei die Verstärkung der Verfahrenstechnik und der Elektro-, Mess- und Regeltechnik.

Holger Kosch

Schwerpunkt der Arbeit der Niederlassung Merseburg sind alle Engineering-Phasen für Projekte in den Bereichen Chemie, Tanklager und Verladungen; hinzu kommen Aufträge aus der Pharmazie und Baustoffindustrie. Seit 2015 ist die TOTAL Mitteldeutschland, ein Kunde aus dem Raffineriebereich, hinzugekommen. Umsatzträger sind hauptsächlich Aufträge für Arbeiten im Bestand (Brownfield-Projekte), aber auch Greenfield-Projekte zählen zum Portfolio der Niederlassung Merseburg. Zukünftig will Holger Kosch den norddeutschen Raum in die Akquisition mit einbeziehen.

## TRIPLAN Technology setzt auf Projekte

Die TRIPLAN AG hat Mitte 2015 die Aktivitäten seiner Niederlassungen Karlsruhe und Lörrach und des Büros Neustadt/Donau in der neu gegründeten TRIPLAN Technology GmbH mit Sitz in Karlsruhe gebündelt. Die Expertise der Mitarbeiter in Karlsruhe (Raffinerietechnik und langjährige Erfahrung in der Betriebsbetreuung) und Lörrach (Energie- und Kraftwerkstechnik, tiefgreifende CAD-Erfahrung mit beispielsweise Smart 3D und PDS) steht den Kunden nun mit der TRIPLAN Technology in gebündelter Form zur Verfügung.

Das verfahrenstechnische Know-how und die Erfahrungen im Projektmanagement werden insbesondere zum Aufbau von Projektteams genutzt. Für die Abwicklung von Projekten wird die TRIPLAN Technology GmbH neben den eigenen Mitarbeitern auch externe Planer und Partner-Unternehmen beispielsweise für Bau- und MSR-Technik einsetzen. Darüber hinaus stehen die personellen Ressourcen der TRIPLAN AG und des TRIPLAN Gesellschafters KRESTA industries mit dessen Beteiligungsunternehmen wie der Buss ChemTech, KWE und Eickhoff zur Verfügung, um insbesondere auch technologiegetriebene Projekte abzuwickeln. Bis 2020 will das Unternehmen rund 100 eigene Mitarbeiter beschäftigen und mit den externen Personal-Ressourcen einen Umsatz von 15 Millionen € erzielen. „Bis 2020 ist es unser Ziel, dem Markt eine Kapazität von etwa 180.000

Engineering-Stunden anzubieten“, sagt Ralf Gast, Geschäftsführer der TRIPLAN Technology GmbH.

Die Geschäfte der TRIPLAN Technology sollen dazu auch deutlich internationaler werden: „Ausgehend von heute 10% erwarten wir bis 2020 einen Umsatzanteil aus dem internationalen Geschäft von 40%“, so Ralf Gast. Dazu beitragen werde auch die Vermarktung der eigenen patentierten CCSS-Technologie, eines neuartigen und umweltschonenden Verfahrens zur Handhabung von Petrolkoks beim Delayed-Coking-Prozess in Raffinerien.

Mittlerweile verzeichnet das Unternehmen auch den ersten Erfolg in der Vermarktung der CCSS-Technologie: Die erste Referenzanlage im europäischen Ausland wird auf Basis der CCSS-Lizenz Anfang 2018 in Betrieb gehen. Die Planung erfolgt durch die TRIPLAN Technology GmbH.

Der Raffineriekunde begründete die Entscheidung für CCSS so:

*» Vor 25 Jahren hat man bei der Einführung des Katalysators im Auto gelacht, heute ist er nicht mehr wegzudenken. So sehen wir auch den zukünftigen Einsatz dieser Technologie im Raffineriebereich.«*



TRIPLANs CCSS-Technologie



Der Ingenieur Ralf Gast (47), seit 2002 Mitarbeiter der TRIPLAN AG und seit 2006 Leiter der Niederlassung Karlsruhe, zeichnet heute als Geschäftsführer der TRIPLAN Technology GmbH.

## Geschäftsbereich „Software Solutions“

Die TRIPLAN AG hat ihren Geschäftsbereich „Technology Services“ im abgeschlossenen Geschäftsjahr in „Software Solutions“ umbenannt.

Eine Besonderheit in diesem Bereich: Das Unternehmen verfügt mit der Engineering-Software TRICAD MS® über ein selbst entwickeltes Planungstool. Die Vorzüge eines Planungswerkzeugs, das von Ingenieuren für Ingenieure entwickelt wurde, wissen viele Kunden zu schätzen. Die Vermarktung und Entwicklung von TRICAD MS® erfolgt über die hundertprozentige Tochter VenturisIT GmbH.

Die VenturisIT GmbH offeriert unter dem Dach der TRICAD MS® spezifische CAD/CAE-Lösungen für die Fabrikplanung, die technische Gebäudeausrüstung sowie die Anlagenplanung. Weltweit existieren heute bereits mehr als 3.500 TRICAD-MS-Installationen.

Der Ausblick ist sehr positiv; VenturisIT erwartet eine weiterhin deutliche Zunahme der Lizenzverkäufe.

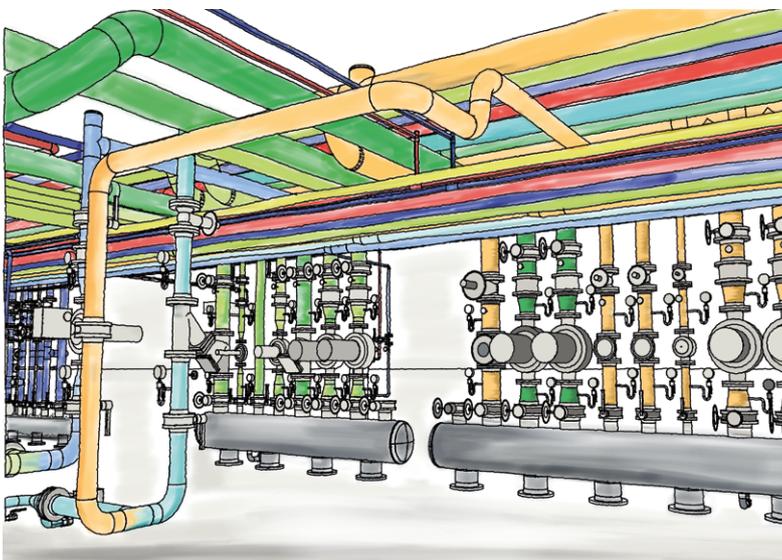
TRICAD MS® setzt Maßstäbe im Sinne der durchgängigen Planung über alle Gewerke hinweg. Mit über 20 Modulen zur Planung von Einzelgewerken steht eine in der Branche einzigartige Vielzahl an Planungstools zur Verfügung.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern, den Ingenieurbüros sowie den ausführenden Firmen entstehen in den einzelnen Bereichen ständig neue Module und nützliche Funktionserweiterung. Beispielsweise wurde in den vergangenen zwei Jahren das Fördertechnikmodul (es umfasst über 15 verschiedene Förderarten) im Auftrag einiger Automobilfirmen komplett neu entwickelt.

Das umfangreichste Modul (unabhängig von einem bestimmten Gewerk) ist mittlerweile das TRICAD MS® Einrichtungs-Layout. Mit diesem Modul offeriert die VenturisIT dem Planer und der ausführenden Firma ein leistungsfähiges Werkzeug, um in einer Fabrik die unterschiedlichsten Bauteile und Komponenten (derzeit stehen bereits mehr als 5.000 Objekte zur Verfügung!) einfach und schnell platzieren zu können. Mit diesem Modul kann in kürzester Zeit ein Entwurf vom Gebäude, den technischen Einrichtungen wie auch Maschinen bis zum Brandschutz-Layout umgesetzt werden. Die größeren Kunden setzen allein dieses Modul mit mehreren hundert Lizenzen ein – und das weltweit in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch. Für das Modul existieren derzeit Entwicklungsaufträge für mehrere Jahre.

Bei der Planung mit den Gebäudetechnik-Modulen merkt der Anwender rasch, aus welchem Haus die Software kommt: Denn die TRICAD-MS-Entwickler schauen über den Tellerrand der reinen Planung der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) hinaus zur Anlagen- und Fabrikplanung – beispielsweise können Berechnungen unabhängig von bestimmten Medien erfolgen, auch die Berechnung von vermaschten Netzen ist möglich. Nicht zuletzt kann Fertigungsisometrie inklusive Stückliste erstellt werden. Ein Verbund vom Schema zum 3D-Modell ist gegeben.

Resultat: TRICAD MS® steigert die Produktivität der Planer, auch komplexe Projekte lassen sich rascher umsetzen. Es ist eben ein Werkzeug von und für Ingenieure.



TGA-Planung mit TRICAD MS®



# Konzernlagebericht

## KONZERNLAGEBERICHT

- |    |  |
|----|--|
| 10 | Grundlagen des Konzerns  |
| 12 | Wirtschaftsbericht   |
| 15 | Nachtragsbericht   |
| 15 | Prognose-, Chancen- und Risikobericht                                      |
| 18 | Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten |
| 18 | Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat                          |

## 1 Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die TRIPLAN AG ist Muttergesellschaft der dezentral strukturierten TRIPLAN Gruppe. Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft TRIPLAN AG, Bad Soden am Taunus, und die von ihr unmittelbar und mittelbar beherrschten Tochterunternehmen:

- › Triplan Ingenieur AG, Reinach, Schweiz, zu 100%
- › Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach, zu 100%
- › VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus, zu 100%
- › Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz, zu 100%
- › TRIPLAN India Pvt. Ltd, Pune, Indien, zu 100%
- › TRIPLAN Technology GmbH, Karlsruhe, zu 100%
- › ARGE Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach, zu 70,0%
- › Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach, Schweiz, zu 50,5%

Im Berichtszeitraum wurde die TRIPLAN Technology GmbH am 29. Mai 2015 gegründet. Mit dieser 100%-igen Tochter bündelt die TRIPLAN ihre Kompetenz im Bereich Raffinerie und Petrochemie und die Aktivitäten für Entwicklung, Anwendung, Implementierung und Consulting zur eigenen CCSS-Technologie. Mit der Gründung der TRIPLAN Technology GmbH wurde auch eine Änderung in der Struktur der TRIPLAN Gruppe vollzogen. Um die Klarheit der Begrifflichkeiten zu erhöhen, wurde der bisherige Bereich Technology Services in Software Solutions umbenannt.

Betriebsbetreuung (Engineering bei den Auftraggebern), Projektabwicklung (Engineering, Beschaffungsleistungen und Montageüberwachung), Technologieservice für die eigene CCSS-Technologie sowie Software Solutions sind die Säulen der Unternehmensstruktur. Alle Unternehmen des Konsolidierungskreises lassen sich diesen Leistungsbereichen der TRIPLAN Gruppe (im Folgenden kurz „TRIPLAN“) zuordnen.

Mit fast 50 Jahren Erfahrung im Anlagenbau hat unsere Planungsmethode von jeher das Gesamtprojekt und damit die Gesamtlösung im Blick. Dabei handelt TRIPLAN als neutraler, hersteller- und lieferantunabhängiger Dienstleister.

Der Bereich Engineering liefert Ingenieurdienstleistungen für den Bau komplexer Produktionsanlagen in den Geschäftsfeldern Chemie/Allgemeiner Anlagenbau, Pharma/Feinchemie und Raffinerie/Petrochemie. Als Generalplaner übernimmt TRIPLAN das Engineering für Neubauprojekte, für Umbauprojekte und Anlagenoptimierungen.

Unsere hoch spezialisierten Dienstleistungen erfordern die Nähe zum Kunden und einen konsequenten Branchenfokus. Dieser wird durch unsere besondere Präsenz an führenden Standorten der Schlüsselindustrien gelebt:

- › Karlsruhe (Raffinerie/Petrochemie)
- › Leverkusen (Chemie/Allgemeiner Anlagenbau)
- › Basel (Feinchemie/Life Science)

Hier verbinden sich marktorientierte, internationale Ausrichtung und regionale Kundenbetreuung. Unsere Experten an diesen Standorten stehen für klar erkennbare Kompetenz- und Verantwortungsbereiche, erleichtern Kontakte und steigern die Qualitätswahrnehmung für die von TRIPLAN offerierten Leistungen und realisierten Projekte.

Diese begleiten wir von der ersten Anfrage bis zur erfolgreichen Umsetzung. Bei der Zusammensetzung der Teams haben die Projektleiter Zugriff auf alle Ressourcen der TRIPLAN mit ihren Niederlassungen und Tochterunternehmen.

Mit der Bündelung der Aktivitäten der Niederlassung Karlsruhe, des Büros Neustadt/Donau und der Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach, in der neu gegründeten TRIPLAN Technology mit Sitz in Karlsruhe steht die Expertise der Mitarbeiter in Karlsruhe (Raffinerietechnik und langjährige Erfahrung in der Betriebsbetreuung) und Lörrach (Energie- und Kraftwerkstechnik, tiefgreifende CAD-Erfahrung mit Smart 3D und PDS) den Kunden nun mit der TRIPLAN Technology zur Verfügung. Das verfahrenstechnische Know-how und die Erfahrungen im Projektmanagement wird insbesondere zum Aufbau von Projektteams genutzt. Die Geschäfte der TRIPLAN Technology GmbH sollen dazu auch deutlich internationaler werden. Ausgehend von heute 10% erwarten wir bis 2020 einen Umsatzanteil aus dem internationalen Geschäft von 40%. Dazu wird auch die Vermarktung der eigenen patentierten CCSS-Technologie, eines neuartigen, effizienten und umweltschonenden Verfahrens zur Handhabung von Petrolkoks beim Delayed-Coking-Prozess in Raffinerien, beitragen.

Das Tochterunternehmen TRIPLAN India Ltd. agiert als Engineering Center für Indien, den Mittleren Osten und Südostasien. Es unterstützt unsere strategischen Partnerschaften und Kooperationen im internationalen Markt, die „Follow-the-Customer“-Strategie von TRIPLAN, und macht unser Unternehmen zu einem wertvollen Begleiter unserer Kunden bei ihren Investitionsvorhaben weltweit und vor Ort.

Der Bereich Software Solutions ist auf IT-Lösungen (CAD/CAE, Life Cycle Data Management, Dokumentenmanagement- und Projektmanagement-Tools) spezialisiert. Entwicklung und Vertrieb hochwertiger CAD-/CAE-Anwendungen für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus sind die Kernleistungen. Die Experten der Software Solutions beraten ihre Kunden von der Analyse bis hin zur Lösung.

TRIPLAN ist derzeit das einzige Ingenieurunternehmen der Branche, das selbst IT- und Engineering-Tools entwickelt. Dieses Alleinstellungsmerkmal hat weiterhin eine entscheidende Bedeutung für unsere Positionierung im Wettbewerb.

## 1.2 Steuerungssystem

Die TRIPLAN AG wird von zwei Vorstandsmitgliedern in eigener Verantwortung geleitet. Drei Aufsichtsräte bestellen, überwachen und beraten den Vorstand.

Die Konzernsteuerung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Sie stellt eine strategiekonforme Umsetzung der Vorstandsentscheidungen auf den operativen Ebenen sicher. Zur Beherrschung typischer Geschäftsrisiken und zur Förderung des wirtschaftlichen Erfolgs verfügt der Vorstand über differenzierte Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Diese Instrumente erlauben es, Umfeldveränderungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah und angemessen zu reagieren. Die Steuerung beruht auf einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Sie wird von der operativen Ebene über die Profitcenter und Tochtergesellschaften bis zum Vorstand berichtet. Des Weiteren erfolgt ein regelmäßiger interner Vor-Ort-Review der Niederlassungen, Geschäftseinheiten und Tochterunternehmen.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden die Risiken in einem unabhängigen Risikomanagementsystem erfasst und quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem wird für den Geltungsbereich Engineering regelmäßig durch die Zertifizierung nach ISO 9001 gewährleistet. Die Bescheinigung erfolgt durch die TÜV Rheinland Cert GmbH. Dieses Qualitätsmanagementsystem ist auf die ständige Verbesserung unserer Leistungen ausgerichtet.

### 1.3 Forschung und Entwicklung

Das von TRIPLAN entwickelte effiziente und umweltschonende Verfahren zur Petrolkoks-Behandlung beim Delayed-Coking-Prozess, CCSS, wurde nach der Patenzulassung durch das Europäische Patentamt im Jahr 2013 in weiteren Ländern zum Patent angemeldet. Das Produkt wird im Rahmen von Studien und laufenden Projekten fortwährend weiterentwickelt.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie auch im Vorjahr entwickelte sich die deutsche Wirtschaft mit 1,7% eher verhalten, wobei das Wachstum im Wesentlichen durch die private und staatliche Binnennachfrage getragen wurde. In unserem Branchenschwerpunkt, der Chemieindustrie, zeigt sich ein heterogenes Bild. Zwar konnten nach Angaben des Verbandes der chemischen Industrie leichte Zuwächse bei der Produktion erzielt werden, diese reichten jedoch aufgrund einer negativen Preisentwicklung nicht zu einem Umsatzzuwachs. Wachstumstreiber war erneut die pharmazeutische Industrie. Die chemische Industrie investierte zurückhaltend, mit 7,2 Mrd. € im Inland erneut kaum mehr als im Vorjahr. Wie auch das Wachstum in der chemischen Industrie blieb, nach Angaben des VDMA, der Maschinenbau mit einer Wachstumsrate von 0,9 % hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück. Die fortschreitende Digitalisierung hilft der IT-Branche in den Bereichen Software und Dienstleistungen weiterhin zu einer nachhaltig positiven Einschätzung bzgl. der Entwicklung bei den Umsätzen und den Beschäftigten (Bitkom).

### 2.2 Geschäftsverlauf

Die schwierigen Marktgegebenheiten setzen den Geschäftsbereich Engineering der TRIPLAN unter einen weiterhin hohen Wettbewerbsdruck. Die Zurückhaltung unserer Kunden bzgl. neuer Investitionen führte darüber hinaus zu einer Verschiebung und Kürzung bereits avisierteter Projekte. Somit war es im Engineering nicht möglich, an die Entwicklungen der Vorjahre anzuknüpfen. Die Schweizer Engineeringtöchter konnten sich wie auch im Vorjahr mit guten Ergebnissen von dieser Entwicklung abheben. Eine sehr gute Entwicklung zeigte der Geschäftsbereich Software Solutions, der die sehr gute Entwicklung des Vorjahres übertreffen konnte und einen erheblichen Ergebnisanteil lieferte. Der erneut hohe Umsatz mit unseren Softwareprodukten führte auch bei den zugehörigen Dienstleistungen zu einer sehr guten Auslastung und somit zu einer ganzzeitlichen guten Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Software Solutions.

Insgesamt lagen die Ergebnisse der TRIPLAN AG zum Ende des Berichtszeitraums unter dem Niveau der Vorjahre. Die Umsatzerlöse erreichten 44,4 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Die Angaben zum Vorjahr beziehen sich aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres auf einen Zeitraum von drei Monaten und sind somit nur eingeschränkt vergleichbar. Die im Vorjahr geplanten Ziele für den Umsatz und für die EBIT-Marge konnten somit nicht erreicht werden.

Die Struktur des Umsatzes war vor allem durch das regionale Geschäft mit vielen kleinen und mittleren Aufträgen geprägt, so vor allem Modernisierungen und Anpassungen von Anlagen an geänderte Produktionsbedingungen und Umweltstandards. Daraus resultierten rund 96% des Umsatzes. Das internationale Geschäft steuerte rund 4% bei.

Der Schwerpunkt der TRIPLAN Aufgaben lag im Berichtsjahr erneut im Bereich der Betriebsbetreuung in Form der Erweiterung, Optimierung und Instandhaltung von Anlagen. Betriebsbetreuung (Engineering bei den Auftraggebern) und Projektabwicklung (Engineering, Beschaffungsleistungen und Montageüberwachung) sind die Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Engineering Services. Die überwiegende Zahl der Aufträge kam im Geschäftsjahr 2015 von Unternehmen, mit denen TRIPLAN seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Häufig bestehen langfristige Rahmenverträge.

## 2.3 Lage

### 2.3.1 Ertragslage

Der Geschäftsverlauf der TRIPLAN Gruppe war im Engineering geprägt von der schwierigen Marktlage. Die Umsätze und die Ergebnisse lagen nicht im Rahmen unserer Erwartungen. Die Umsatzerlöse von rund 44,4 Mio. € wurden im Geschäftsbereich Engineering fast ausschließlich in der Betriebsbetreuung mit vielen kleineren Aufträgen erwirtschaftet. Durch die verzögerte Projektvergabe und die Zurückhaltung bei Investitionen bei unseren Kunden kam es vermehrt zu Leerzeiten, was die Auslastung und letztendlich das Ergebnis belastete. Der Geschäftsbereich Software Solutions folgte nicht diesem Trend, sondern zeigte erneut eine sehr positive Entwicklung mit einem hohen Ergebnisbeitrag.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und wurde durch das Ergebnis aus den Tochtergesellschaften getragen. Der Materialaufwand schlägt mit 10,1 Mio. € zu Buche (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Diese Kostenposition bildet im Wesentlichen den Einkauf von Leistungen im Engineering ab und sank entsprechend der rückläufigen Gesamtleistung.

Der Personalaufwand beträgt 27,4 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Der Anteil des Personalaufwands im Verhältnis zur erzielten Gesamtleistung lag bei 62% (Vorjahr: 60,1%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 27 T€).

Der Saldo aus Zinsaufwendungen und Erträgen betrug –7 T€ (Vorjahr: 0 T€). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 1.056 T€ (Vorjahr: 385 T€). Das außerordentliche Ergebnis war mit –294 T€ (Vorjahr: 0 T€) durch Restrukturierungskosten geprägt. Somit ist das Ergebnis vor Steuern mit 762 T€ (Vorjahr: 385 T€) deutlich gesteigert. Die Aufwendungen aus Steuern lagen bei 533 T€ (Vorjahr: 167 T€).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag bei 229 T€ (Vorjahr: 218 T€). Auf die Gewinnanteile von Minderheitsgesellschaftern entfielen 106 T€ (Vorjahr: 13 T€). Der Jahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter lag mit 124 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres von 205 T€. Auf der Basis von durchschnittlich 9.585.903 Aktien beträgt das Ergebnis pro Aktie wie im Vorjahr 0,01 € (Vorjahr: 0,01 €).

### 2.3.2 Finanzlage

#### Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote sank leicht aufgrund der Ergebnissituation auf 63,3%. (Vorjahr: 66,9%). Die Summe aller finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Aufgrund von Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft bestehen Garantie- und Erfüllungsbürgschaften in Höhe von 0,5 Mio. €. Für diese sind keine Sicherheiten gestellt. Die mit 30 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Anspruch genommenen Kreditlinien beliefen sich auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

#### Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionen lag aufgrund des notwendigen Umzuges der Niederlassung Burghausen und der Renovierung der Niederlassung Merseburg im Bereich der Ausstattung der Büro- und Geschäftsräume. Darüber hinaus wurden lediglich Ersatzinvestitionen im Hard- und Softwarebereich durchgeführt.

#### Liquidität

Die Konzernbilanz weist eine solide Struktur auf. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 0,8 Mio. €, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei –0,8 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erreichte –0,5 Mio. €.

Die Mittel für den Ausbau des strategischen und internationalen Projektgeschäfts sowie die Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung wurden aus dem Finanzmittelbestand geleistet. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei insgesamt 5,1 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Zinsschwankungen haben für unser Geschäft keine Bedeutung. Den liquiden Mitteln standen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 4,0 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

### 2.3.3 Vermögenslage

Insgesamt veränderte sich die Bilanzsumme von 21,6 Mio. € auf 23,4 Mio. €. Auf der Aktivseite verblieben die langfristigen Vermögenswerte bei 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Die Vorräte gingen auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) zurück.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen auf 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €), dies ist durch den Aufbau von Rückstellungen für den Bereich der Personalkosten bedingt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen deutlich auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Der Anstieg ist in der Abgrenzung einer Rechnung aus einem CCSS-Projekt in Höhe von 0,9 Mio. € begründet.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die Gruppe stellen die Gesamtleistung, das EBIT sowie Auslastungsquoten elementare Steuerungsgrößen des operativen Geschäfts dar. Um die Geschäftsentwicklung zeitnah beurteilen zu können, werden beide laufend verfolgt und analysiert. Darüber hinaus erfolgt auf monatlicher Basis ein detaillierter Vergleich zwischen geplanten und realisierten Kosten sowie die Ermittlung rollierender Forecasts je Kostenstelle und Geschäftseinheit.

Auf Basis der Kennzahlen EBT und weiterer finanzieller sowie nichtfinanzieller Kennzahlen wird die Erreichung der geplanten Ergebnisse monatlich verfolgt und analysiert. Zur Sicherstellung einer zeitnahen Kontrolle der Zielerreichung wird ein konzernweit über alle Geschäftseinheiten einheitlich angewandtes Berichtssystem eingesetzt.

## 3 Nachtragsbericht

Im Januar wurde mit der Unterzeichnung des Interessenausgleichs und Sozialplans im Rahmen der Stilllegung der Niederlassung Gelsenkirchen die Vorsorge für den Ausgleich bzw. zur Milderung von wirtschaftlichen Nachteilen der betroffenen 13 Mitarbeiter getroffen. Die entsprechende Vereinbarung ist im vorliegenden Bericht abgebildet.

## 4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch das schwierige Umfeld der TRIPLAN Gruppe. Aufgrund exogener Ereignisse war es uns nicht möglich, die gesetzten Ziele zu erreichen. Der Wettbewerb im Bereich Engineering, die Investitionszurückhaltung unserer Kunden und personelle Veränderungen in mehreren Einheiten führten zu einer Verringerung der Auslastung und damit zur Stagnation des Umsatzvolumens auf dem Niveau der vorherigen Geschäftsjahre in diesem Bereich. Mit der erfolgten Beauftragung des ersten CCSS-Projektes und den Aussichten im Projektbereich liegt das Umsatzziel der TRIPLAN Gruppe bei rund 52 Mio. € für 2016. Bei einer geplanten Marge von gut 5 % sind der Ausbau des Vertriebs und der internationalen Projektabwicklung sowie weitere Investitionen in unseren Personalbestand berücksichtigt.

### 4.2 Risikobericht

#### 4.2.1 Risikomanagementsystem

Gemäß § 91 Abs. AktG hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte über die Risikoerfassung und -überwachung.

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem der Gruppe stellt Risiken zeitnah in ihrer Höhe dar. Risiken sind so umfassend wie möglich über Versicherungen abgedeckt. Auf eine Kreditausfallversicherung wurde im Hinblick auf die hohe Bonität unserer Kunden verzichtet. Für andere Risiken, wie Qualitäts-, Standorts- oder Rechtsrisiken, halten wir Rückstellungen vor oder bilden sie, falls erforderlich, durch Wertberichtigungen ab.

Der Vorstand der TRIPLAN AG steht regelmäßig mit den Leitern der Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Kontakt. Die monatliche Berichterstattung mit detaillierten Soll-Ist-Analysen und der ständige Kontakt zeigen dem Vorstand sich abzeichnende Abweichungen zeitnah auf. Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung können somit frühzeitig erkannt werden.

#### 4.2.2 Risiken

Im operativen Geschäft sind Risiken in den Projekten zwangsläufig vorhanden. Diese werden durch entsprechende Leitungsfunktionen und das Projektmanagement überwacht und gesteuert.

##### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Das wachsende Kunden- und Produktportfolio der TRIPLAN fördert die Diversifikation nach Branchen und verringert die Abhängigkeit von einzelnen, großen Kunden. Konjunkturelle Schwankungen zyklischer Branchen können untereinander ausgeglichen werden. Für die TRIPLAN besteht hier kein wesentliches Risiko.

##### **Strategische Risiken**

Die konsequente Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit verringert die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und dient der geografischen Diversifikation. Neben etablierten Märkten bearbeitet die TRIPLAN zunehmend auch die chancenreichen Märkte der Schwellenländer, insbesondere der BRIC-Staaten. Die klare Zuordnung der Vorstandsverantwortung zu den einzelnen strategischen Bereichen gewährleistet ein effizientes Risikoreporting und Risikomanagement.

##### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die TRIPLAN verfügt über eine solide Liquiditätsausstattung und finanziert sich aus Eigenmitteln. Wechselkursrisiken mit fremden Dritten schließt TRIPLAN aus. Alle Geschäfte werden in Euro oder Schweizer Franken abgeschlossen. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die hervorragende Solidität der TRIPLAN wird erneut durch das Rating von Hoppenstedt belegt. Die unabhängige Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH hat in ihrem regelmäßig durchgeführten „Hoppenstedt Credit Check Top Rating“ die TRIPLAN AG mit der Bonitätsnote 1 und dem Bisnode Bonitätszertifikat 2015 ausgezeichnet. TRIPLAN erfüllt demnach aufgrund seiner soliden Basis und des nachhaltigen Handelns die Forderung des Marktes nach einem soliden Partner für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter der Ausnutzung von Skontoregelungen gezahlt.

### **Kundenrisiken**

Die hohe Qualität unserer Leistungen trägt zur nachhaltigen Kundenbindung bei. Nach teils jahrzehntelanger Zusammenarbeit und aufgrund partnerschaftlicher Kundenbeziehungen besitzen wir weltweit bei Technologie- und Innovationsführern unserer Zielbranchen eine exzellente Reputation und Bonität. Langfristige Rahmenverträge zur Betreuung der Kunden existieren in vielen Fällen. Eine Geschäftseinheit der TRIPLAN Gruppe erzielt mehr als 50% ihres Umsatzes mit einem Kunden. Diese Einheit arbeitet gezielt daran, ihr Kundenportfolio auszuweiten.

Im Rahmen der Auftragsabwicklung in der Planungsbüro Burkart GmbH hat ein Kunde Ansprüche aus Baustellenänderungen gegenüber der Planungsbüro Burkart GmbH in Höhe von mehreren Mio. Euro erhoben. Nach dem jetzigen Stand der Informationen sieht das Management die Ansprüche als unbegründet an und hat diese zurückgewiesen. Sollten sich aufgrund der Konkretisierung der Informationen durch den Kunden berechnete Ansprüche aus Planungsfehlern ergeben, sind diese Ansprüche aus der Sicht des Managements von der bestehenden Planungshaftpflichtversicherung gedeckt. Eine Haftung der TRIPLAN AG ist in diesem Sachzusammenhang auszuschließen. In diesem Zusammenhang hat das Management die MAN Turbo & Diesel SE auf die Zahlung der offenen Forderungen von rund 1,9 Mio. € verklagt. Im Berichtszeitraum hat die MAN Turbo & Diesel SE rechtsmissbräuchlich eine Bankgarantie in Höhe von 0,2 Mio. € inklusive Zinsen gezogen. Dieser Betrag erhöht die eingeklagte Forderung entsprechend.

### **Leitungsrisiken**

Die personengebundenen Risiken des leitenden Managements, insbesondere für die TRIPLAN Gesellschaften in Deutschland und in der Schweiz, werden durch unterstützende Funktionen, Feedback und Input aus der nachgelagerten Ebene minimiert.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Das Risikomanagement steuert die gesamte Risikosituation der TRIPLAN Gruppe. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht zu erkennen.

## **4.3 Chancenbericht**

Die Internationalisierung der TRIPLAN bietet uns die Wachstumschancen, die benötigt werden, um langfristig das Bestehen der TRIPLAN Gruppe zu sichern. In Zusammenarbeit mit unserem indischen Tochterunternehmen haben wir die Möglichkeit eines attraktiven Mix aus Kompetenz und kompetitiven Konditionen. Unsere „Follow-the-Customer“-Strategie bietet so einen erkennbaren Mehrwert für unsere Kunden.

Mit der KRESTA industries erschließt sich der TRIPLAN neues Umsatzpotenzial durch die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells im nationalen und internationalen Markt. Die Engineering-Kompetenz der TRIPLAN, ergänzt um das Leistungsportfolio der KRESTA industries, ermöglicht Komplettlösungen für Investitionsvorhaben über die reine Gesamtplanung von Anlagen hinaus.

Große Chancen sehen wir in der Entwicklung im Raffineriebereich. Mit der Gründung der TRIPLAN Technology GmbH bündeln wir die Kompetenzen in diesem Bereich, um unseren Marktauftritt weiter zu verbessern. Das patentierte CCSS als umweltfreundlichstes Verfahren zum sicheren und wirtschaftlichen Handling von Petrolkoks bietet die Chance zur Entwicklung vom reinen Dienstleister zum Technologielieferanten.

## 5 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

## 6 Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der TRIPLAN AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat haben sich eine Geschäftsordnung gegeben. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung sieht die Geschäftsordnung des Vorstandes Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates vor. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder an, die unterschiedliche Fachbereiche vertreten.

Bad Soden am Taunus, den 11. März 2016



Peter Stromberger



Yves Zimmermann

# Abschluss der TRIPLAN AG

## ABSCHLUSS DER TRIPLAN AG

20	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung

**Bilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 31. Dezember 2015**  
**Aktiva**

T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71	60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	114	149
3. Verschmelzungsmehrwert	0	0
	<b>185</b>	<b>209</b>
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	453	467
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.794	5.934
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	3.485	1.970
	<b>9.279</b>	<b>7.904</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	434	1.035
	<b>434</b>	<b>1.035</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.317	4.438
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.407	2.029
3. Sonstige Vermögensgegenstände	166	211
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 107 T€ (93 T€)		
	<b>9.890</b>	<b>6.678</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	64	1.653
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>157</b>	<b>186</b>
	<b>20.462</b>	<b>18.132</b>

**Passiva**

T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.586	9.586
II. Kapitalrücklage	2.198	2.198
III. Bilanzgewinn	3.737	2.478
	<b>15.521</b>	<b>14.262</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	195	192
2. Sonstige Rückstellungen	1.832	1.890
	<b>2.027</b>	<b>2.082</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	591	1.048
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	354	122
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.939	618
davon aus Steuern 591 T€ (235 T€)		
	<b>2.914</b>	<b>1.788</b>
	<b>20.462</b>	<b>18.132</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015  
der TRIPLAN AG, Bad Soden**

T€	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	22.955	5.876
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-601	212
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>22.354</b>	<b>6.088</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	883	149
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	614	165
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.493	1.775
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.087	3.098
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 43 T€ (13 T€)	2.175	14.262
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	277	81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.510	829
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.216 T€ (0 T€)	1.216	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 112 T€ (24 T€)	113	26
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.249	249
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	204	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 8 T€ (0 T€)	27	5
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>428</b>	<b>-20</b>
15. Außerordentliche Erträge	1.515	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	294	0
17. Außerordentliches Ergebnis	1.221	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	165
19. Sonstige Steuern	6	8
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>1.641</b>	<b>-22</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.478	2.500
22. Ausschüttungen	383	0
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>3.736</b>	<b>2.478</b>

# Konzernabschluss

## KONZERNABSCHLUSS

- |    |  |
|----|--|
| 24 | Konzernbilanz                                  |
| 26 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2015 (HGB) |
| 27 | Konzernkapitalflussrechnung                    |
| 28 | Entwicklung des Konzerneigenkapitals           |

## Konzernbilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 31. Dezember 2015

## Aktiva

T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	334	345
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	65
3. Verschmelzungsmehrwert	233	298
	<b>567</b>	<b>708</b>
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.127	1.005
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1	0
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	762	1.224
	<b>763</b>	<b>1.224</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.936	12.100
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 235 T€ (199 T€)	1.667	1.302
	<b>15.603</b>	<b>13.402</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.134	5.010
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>209</b>	<b>262</b>
<b>D. Abgrenzung latenter Steuern</b>	<b>14</b>	<b>11</b>
	<b>23.417</b>	<b>21.622</b>

**Passiva**

T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.586	9.586
II. Kapitalrücklage	2.198	2.198
III. Währungsausgleichsposten	1.991	1.407
IV. Bilanzgewinn	859	1.119
V. Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	178	167
	<b>14.812</b>	<b>14.477</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	195	192
2. Steuerrückstellungen	260	304
3. Sonstige Rückstellungen	3.350	2.989
	<b>3.805</b>	<b>3.485</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.693	1.792
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.693 T€ (1.792 T€)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.313	1.231
davon aus Steuern 761 T€ (473 T€)		
	<b>4.036</b>	<b>3.023</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>333</b>	<b>224</b>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<b>431</b>	<b>413</b>
	<b>23.417</b>	<b>21.622</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015  
der TRIPLAN AG, Bad Soden**

T€	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	44.414	10.803
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-462	-57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	40
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>43.952</b>	<b>10.786</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	908	80
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	645	202
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.414	2.350
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.476	5.536
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.903	921
davon für Altersversorgung 524 T€ (105 T€)		
8. Abschreibungen	821	186
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.537	1.286
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	5
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.056</b>	<b>385</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen	294	0
14. Außerordentliches Ergebnis	-294	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	522	165
16. Sonstige Steuern	11	2
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>229</b>	<b>218</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.118	913
19. Ausschüttungen	383	0
20. Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter	-106	-13
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>858</b>	<b>1.118</b>

### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

T€	31.12.2015
<b>1. Geschäftstätigkeit</b>	
Periodenergebnis	229
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	821
<b>Cashflow</b>	<b>1.050</b>
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-157
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.654
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.091
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	7
Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus außerordentlichen Posten	294
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	522
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-353
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>800</b>
<b>2. Investitionstätigkeit</b>	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-162
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	25
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-667
Erhaltene Zinsen (+)	13
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-791</b>
<b>3. Finanzierungstätigkeit</b>	
Gezahlte Zinsen (-)	-21
Gezahlte Dividenden (-) (an Gesellschafter des Mutterunternehmens)	-383
Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter	-95
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-499</b>
<b>4. Veränderung der Liquidität</b>	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-791
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-499
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-490</b>
<b>5. Entwicklung der Liquidität</b>	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-490
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	584
Finanzmittel am Anfang der Periode	5.010
<b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>5.104</b>
<b>6. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>	
Liquide Mittel (+)	5.134
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-)	-30
	<b>5.104</b>

**Entwicklung des Konzerneigenkapitals  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**

	Anzahl ausgegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Währungs- ausgleichs- posten T€	Konzern- bilanz- verlust/ -gewinn T€	Summe EK ohne andere T€	Nicht beherr- schende Anteile T€	Summe T€
Eigenkapital zum 30. September 2014/ 1. Oktober 2014	9.585.903	9.586	2.198	1.383	914	14.081	154	14.235
Periodenergebnis	-	-	-	-	205	205	13	218
Sonstiges Ergebnis der Periode	-	-	-	24	-	24	-	24
Gesamtperioden- ergebnis	-	-	-	24	205	229	13	242
Dividenden- ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2014</b>	<b>9.585.903</b>	<b>9.586</b>	<b>2.198</b>	<b>1.407</b>	<b>1.119</b>	<b>14.310</b>	<b>167</b>	<b>14.477</b>
Eigenkapital zum 31. Dezember 2014/ 1. Januar 2015	9.585.903	9.586	2.198	1.407	1.119	14.310	167	14.477
Periodenergebnis	-	-	-	-	124	124	106	230
Sonstiges Ergebnis der Periode	-	-	-	584	-	584	-	584
Gesamtperioden- ergebnis	-	-	-	584	124	708	106	814
Dividenden- ausschüttung	-	-	-	-	-384	-384	-95	-479
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2015</b>	<b>9.585.903</b>	<b>9.586</b>	<b>2.198</b>	<b>1.991</b>	<b>859</b>	<b>14.634</b>	<b>178</b>	<b>14.812</b>

# Konzernanhang

## KONZERNANHANG

- |    |  |
|----|--|
| 30 | Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zum Konzernabschlussstichtag               |
| 31 | Angaben zum Konsolidierungskreis   |
| 32 | Angaben zu den Konsolidierungsmethoden   |
| 33 | Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich Währungsumrechnung |
| 35 | Angaben zur Konzernbilanz  |
| 38 | Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung   |
| 39 | Sonstige Angaben   |
| 42 | Konzern-Anlagenspiegel   |
| 44 | Bericht des Aufsichtsrates   |
| 50 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers   |

## 1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zum Konzernabschlussstichtag

Die TRIPLAN AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit ist: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden am Taunus (Deutschland). Die Gesellschaft wechselt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Februar 2014 das Geschäftsjahr. Dieses entspricht wieder dem Kalenderjahr, der Vergleichszeitraum, vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2014, ist ein drei Monate umfassendes Rumpfgeschäftsjahr (RGj. 2014). Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen eingeschränkt.

Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 bzw. § 275 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) und der Konzernanhang nach den Vorschriften der §§ 313 f. HGB aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro, aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden Beträge im Konzernabschluss auf volle tausend Euro bzw. Millionen Euro gerundet.

### **Bilanzstichtag**

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Wie oben dargestellt, handelt es sich bei der Vergleichsperiode um ein Rumpfgeschäftsjahr, das mit einer Ausnahme bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2014 umfasst.

Die TRIPLAN India Private Limited hat aufgrund der lokalen Rechnungslegungsvorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April eines Jahres bis 31. März des Folgejahres. Für Zwecke des Konzernabschlusses erstellt die TRIPLAN India Private Limited einen Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015.

## 2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Einzelabschlüsse von sechs Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100%ige Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Die mittelbar über die Triplan Ingenieur AG gehaltene Triplan Gebäudetechnik AG wird aufgrund des Control-Konzeptes im TRIPLAN Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Minderheitenanteile aus 49,5%igem Drittbesitz an der Triplan Gebäudetechnik AG werden sowohl in der Bilanz erfasst als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Des Weiteren ist die mittelbar über das Planungsbüro Burkart GmbH gehaltene ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH (ARGE), Lörrach, im Konsolidierungskreis vollkonsolidiert. Die ARGE wurde zum 17. November 2010 ohne Einlage gegründet. Wie auch bei der Triplan Gebäudetechnik AG werden die Minderheitsanteile sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Im Jahr 2013 wurde die TRIPLAN India Private Limited, Pune, Indien, gegründet und hat ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die TRIPLAN India Private Limited wird unmittelbar zu 99,997% von der TRIPLAN AG und zu 0,003% mittelbar von der VenturisIT GmbH gehalten. In der Berichtsperiode wurde die TRIPLAN Technology GmbH mit Sitz in Karlsruhe gegründet und hat ihren Geschäftsbetrieb zum 1. September 2015 aufgenommen.

<b>Name des Tochterunternehmens u. Sitz (Zeitpunkt der Erstkonsolidierung)</b>	<b>Kapitalanteil</b>	<b>Hauptgeschäft</b>
Triplan Ingenieur AG, Reinach, Schweiz (31.12.1999)	100%	Anlagenplanung
Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach (01.06.2008)	100%	Anlagenplanung
VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus (01.07.2000)	100%	Verkauf Software und Dienstleistungen
Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz (30.09.2001)	100%	Softwareentwicklung
TRIPLAN India Private Limited, Pune, Indien (15.01.2014)	100%	Anlagenplanung
TRIPLAN Technology GmbH, Karlsruhe (01.07.2015)	100%	Engineering, Technologie
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/ Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach (01.10.2010) (über Planungsbüro Burkart GmbH)	70%	Anlagenplanung
Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach, Schweiz (über Triplan Ingenieur AG, 01.05.2009)	50,5%	Planung Haus- und Gebäudetechnik

Soweit vorhanden, entsprechen die Kapitalanteile bei allen Unternehmen den Stimmrechtsanteilen.

### 3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Sie sind sowohl nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB als auch nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Abschlüsse nach lokaler Rechnungslegung werden an die Bewertungsmethoden der TRIPLAN AG, des HGB, angepasst und in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss der TRIPLAN AG.

Die zwischen den Konzernunternehmen bestehenden Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden nach den Vorschriften der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufgerechnet.

Die Behandlung der Zwischenergebnisse erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des § 304 HGB. Von dem Wahlrecht nach § 304 Abs. 2 HGB, auf die Eliminierung der Zwischengewinne zu verzichten, wenn dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung ist, wird Gebrauch gemacht.

Zwischen den Konzernunternehmen aus Lieferungen und Leistungen resultierende Umsätze, Umlagen, sonstige Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB gegeneinander aufgerechnet.

Sofern sich aus Konsolidierungsmaßnahmen Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden latente Steuern nach den Vorschriften des § 306 HGB gebildet. Der Ausweis erfolgt dann zusammen mit den latenten Steuern nach § 274 HGB.

#### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Weitergehende Erläuterungen finden sich in Abschnitt 5.

## 4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich Währungsumrechnung

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben. Die in den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die jeweilige betriebliche Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren abgeschrieben.

### Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und 13 Jahren.

### Vorräte

TRIPLAN erbringt seine Leistungen im Wesentlichen als Dienstleistungen. Deshalb beinhalten die Herstellungskosten (unfertige Leistungen) fast ausschließlich Personalkosten, Kosten für eingekaufte Leistungen und die zurechenbaren Gemeinkosten. Personalkosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert bewertet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden unverzinsliche Forderungen mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen begegnet, die auch das Zins- und Mahnkostenrisiko mit abdecken.

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst Kassenbestände, Sichtguthaben bei Kreditinstituten und Festgelder (Laufzeit bis zu drei Monaten). Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v. a. § 272 HGB) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v. a. §§ 71 ff., §§ 192 ff. AktG) für den Einzelabschluss der TRIPLAN AG. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TRIPLAN Eigenkapital unterliegt.

Die TRIPLAN AG verfügt über genehmigtes Kapital. Zu den Einzelheiten wird auf die Erläuterung des Eigenkapitals verwiesen.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

#### **Pensionsverpflichtungen**

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen sind bei der Ermittlung der Verpflichtung nicht zu berücksichtigen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 3,94%; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (Stichtag 31. Dezember 2015).

#### **Steuer- und sonstige Rückstellungen**

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### **Verbindlichkeiten**

Alle Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

#### **Fremdwährungen**

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen langfristigen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Gemäß § 256a HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

## 5 Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind in dem als Anlage zum Konzernanhang (S. 42) beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

### Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Bereich Engineering wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, im Vorjahr 40 T€. Der nicht aktivierungsfähige Anteil belief sich hier auf 107 T€ (Vorjahr: 87 T€). Die Abschreibung erfolgt mit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes ab dem Geschäftsjahr 2015 über einen Zeitraum von drei Jahren.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Posten setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Verschmelzung TRIPLAN Ingenieur GmbH	233	298
2. Planungsbüro Burkart AG	0	36
3. Planungsbüro Burkart GmbH	0	15
4. Kauf NL Gelsenkirchen	0	14
5. Kauf ItDL	0	0
	<b>233</b>	<b>363</b>

#### Zu 1:

Dieser Geschäfts- oder Firmenwert stammt aus dem Geschäftsjahr 1999 und wurde im Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum Zeitpunkt seiner Entstehung vollständig abgeschrieben. Im Konzernabschluss erfolgt die Abschreibung seit 1999 planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer von 20 Jahren.

#### Zu 2 und 3:

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2008 und damit vor dem 1. Januar 2010 (Einführung des BilMoG) entstanden. Die Nutzungsdauer wurde mit sieben Jahren festgelegt und für die Folgebewertung beibehalten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

#### Zu 4:

Dieser Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Niederlassung Gelsenkirchen (sogenannter „asset deal“) durch das Mutterunternehmen im Jahr 2012. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer von drei Jahren.

#### Zu 5:

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der ItDL (sogenannter „asset deal“) aus dem Jahre 2005. Die Abschreibung erfolgte über die betriebliche Nutzungsdauer von sieben Jahren, sodass der Ausweis bereits mit dem Erinnerungswert von 1,00 € erfolgt.

### Sachanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren, bewertet.

### Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag 9.585.903,00 €, eingeteilt in 9.585.903 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 €.

### Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Aktionären, Banken und Kreditoren so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns und des Unternehmenswerts gewährleistet werden kann. TRIPLAN ist nicht verpflichtet bestimmte regulatorische Eigenmittelanforderungen einzuhalten. Der Konzern finanziert sich ausschließlich aus eigenen Mitteln. Die laufenden Ausgaben und Investitionen werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

### Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. März 2010 ist ein genehmigtes Kapital I in Höhe von 1.292.950 € beschlossen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich des genehmigten Kapitals I das Grundkapital bis zum 17. März 2015 durch Ausgabe von bis zu 1.292.950 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 1.292.950 € zu erhöhen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I ausgeschlossen werden (Einzelheiten dazu siehe auf unserer Homepage [www.triplan.com](http://www.triplan.com), Investor Relations, Hauptversammlung, 2010).

### Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 17. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft bis insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

### Konzernbilanzgewinn

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2015	31.12.2014
Gewinnvortrag (am Anfang des Geschäftsjahres)	1.119	914
Dividendenzahlung (brutto)	-384	0
Periodenergebnis	124	205
<b>Gewinnvortrag (am Ende des Geschäftsjahres)</b>	<b>859</b>	<b>1.119</b>

### Pensionsverpflichtungen

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr entfallen mit 17 T€ auf die laufende Aufzinsung der bestehenden Altersversorgungsansprüche. Die per 31. Dezember 2015 mit dem Erfüllungsbetrag bewerteten Pensionsrückstellungen von 397 T€ wurden mit dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen in Höhe von insgesamt 202 T€ verrechnet. Die Anschaffungskosten haben 295 € betragen.

Die verrechneten Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtung haben 17 T€, die Erträge aus der Aufzinsung des Deckungsvermögens 7 T€ betragen.

### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Kreditlinien und Avale

Zur Besicherung von Kreditlinien und Avalen wurden keine Barmittel (Vorjahr: 280 T€) hinterlegt, es wurden keine Sicherheiten gegeben. Die Kreditlinien werden im Moment mit 30 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Anspruch genommen und dienen darüber hinaus als Liquiditätsreserve. Im Rahmen von Aufträgen bestehen Avale in Höhe von 470 T€ (Vorjahr: 719 T€).

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Der Steuersatz richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Realisierung zukünftig erwarteten Wert, auf der Basis der gültigen Gesetzgebung. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte in der Berichtsperiode für die deutschen Gesellschaften aufgrund eines unveränderten durchschnittlichen Gesamtertragssteuersatzes von 29,8%. Für die Schweizer Tochterunternehmen wird unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 26,7% verwendet. Der Durchschnittssteuersatz für den Konzern liegt bei 28,3% (Vorjahr: 28,3%).

Die Erfassung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich im Steueraufwand bzw. im Steuerertrag, es sei denn, die erfolgsneutrale Erfassung ist im Eigenkapital vorgeschrieben.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinen Geschäfts- oder Firmenwerten entstammen, die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Residualgröße ergeben.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, werden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 274 HGB Abs.1 S.2 nur in dem Maße angesetzt, wie sie anfallen und durch passive latente Steuern gedeckt sind.

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2014	Aufwand/Ertrag	31.12.2015
<b>Latenter Steueranspruch</b>			
Rückstellungen	11	3	14
	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>
<b>Latente Steuerschuld</b>			
Kurzfristige Vermögensgegenstände	-259	-42	-301
Langfristige Vermögensgegenstände	-154	24	-130
	<b>-413</b>	<b>-18</b>	<b>-431</b>

## 6 Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der TRIPLAN Gruppe teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

T€	2015	RGj. 2014
Engineering	38.316	9.315
Software Solutions	6.098	1.488
	<b>44.414</b>	<b>10.803</b>

Im Berichtszeitraum wurden in den folgenden Ländern Umsätze erzielt:

T€	2015	RGj. 2014
Deutschland	29.960	6.437
Schweiz	11.824	3.780
Europa	2.305	524
Übrige Welt	325	62
	<b>44.414</b>	<b>10.803</b>

### Ertragsteuern

Der im Geschäftsjahr angefallene Steueraufwand entfällt in vollem Umfang auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

### Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis werden Aufwendungen aus Abfindungen aufgrund eines Sozialplans ausgewiesen.

### Periodenfremde Aufwendungen

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Schadensersatzansprüche in Höhe von 160 T€ ausgewiesen.

### Währungsdifferenzen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Höhe von 328 T€ (Vorjahr: 7 T€). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Höhe von 360 T€ (Vorjahr: 23 T€).

### Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

T€	2015	RGj. 2014
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH	-5	-1
Triplan Gebäudetechnik AG	111	14
<b>Anteil am Gesamtergebnis</b>	<b>106</b>	<b>13</b>

## 7 Sonstige Angaben

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Wir unterscheiden Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Die weiteren Finanzmittelfonds werden direkt ermittelt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr erstmals nach DRS 21 aufgestellt, während für das Vorjahr noch der DRS 2 angewandt wurde.

### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden. Im Mittelzufluss werden aus der betrieblichen Tätigkeit gezahlte Ertragsteuern gesondert ausgewiesen. Aus betrieblicher Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 800 T€ zugeflossen (Vorjahr: 1.097 T€ Abfluss).

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 791 T€ (Vorjahr: 183 T€). Dieser ist im Wesentlichen auf den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagen zurückzuführen.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit wurden hauptsächlich Dividenden von 478 T€ gezahlt, die zu einem entsprechenden Abfluss führten.

### Finanzmittelfonds

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel in Höhe von 5.134 T€ (Vorjahr: 5.010 T€) errechnet. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, also Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten oder Festgelder, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

### Honorar des Abschlussprüfers

Für die Leistungen des Abschlussprüfers HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde ein Aufwand von insgesamt 138 T€ berücksichtigt, davon bezogen auf Abschlussprüfungsleistung: 76 T€, Steuerberatungsleistung: 14 T€ und sonstige Leistungen 48 T€.

### Beschäftigte Arbeitnehmer

TRIPLAN beschäftigte durchschnittlich 376 (Vorjahr: 358) Mitarbeiter. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die Segmente entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

T€	2015	RGj. 2014
Engineering	336	320
Software Solutions	23	22
Konzernadministration und Sonstiges	17	16
	<b>376</b>	<b>358</b>

### Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Vorstand der TRIPLAN AG war im betrachteten Zeitraum:

Walter Nehrbaß:	Ingenieur, Vorstand Consulting und Local Engineering, vom 1. April 2006 bis 31. Dezember 2015, davon bis 31. März 2011 Vorstandssprecher
Peter Stromberger:	Ingenieur, Vorstand Chemie, Life Science & Consulting, seit 1. April 2011 Vorstandssprecher
Yves Zimmermann	Ingenieur, Vorstand, Raffinerie, Petrochemie & Technology seit 1. Oktober 2015

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Franz Kreuzer:	Unternehmer, Mitglied des Aufsichtsrates seit 19. Oktober 2013, seit 24. Oktober 2013 Aufsichtsratsvorsitzender
Peter Fritsch:	Kaufmann, Aufsichtsrat seit 5. Juni 2008, weiterhin bestellt durch HR Königstein am 31. Juli 2008, seit 4. Juni 2009 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Robert Assl-Pildner-Steinburg:	Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrates seit 19. Oktober 2013

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 betragen gemäß Satzung 60 T€ (Vorjahr: 13 T€).

Die Bezüge betragen für den Vorstand für das Geschäftsjahr insgesamt 475.930,66 €.

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder besteht eine Unfallversicherung in Höhe von jeweils 500 T€.

Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildete Pensionsrückstellung (vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen) beläuft sich auf 397 T€ (Vorjahr: 399 T€), die gezahlten Pensionen betragen 44 T€ (Vorjahr: 11 T€).

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen und stellen sich wie folgt dar.

Geschäftsjahr T€	Gesamt	Miete	Leasing
2016	1.034	942	92
2017–2019	1.951	1.884	67
	<b>2.985</b>	<b>2.826</b>	<b>159</b>

Bad Soden am Taunus, 11. März 2016

TRIPLAN AG

Peter Stromberger

Yves Zimmermann

## Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.047	162	0	0	7.209
1.a) Software	2.309	162	0	0	2.471
1.b) Entwicklungskosten Software	4.258	0	0	0	4.258
1.c) Ähnliche Rechte und Werte	480	0	0	0	480
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.470	0	0	0	6.470
	<b>13.517</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.679</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.663	667	101	0	5.229
	4.663	667	101	0	5.229
	<b>18.180</b>	<b>829</b>	<b>101</b>	<b>0</b>	<b>18.908</b>

## Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2015	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014
	6.702	172	0	1	6.875	334	345
	2.184	99	0	1	2.284	187	125
	4.258	0	0	0	4.258	0	0
	260	73	0	0	333	147	220
	6.107	130	0	0	6.237	233	363
	<b>12.809</b>	<b>302</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>13.112</b>	<b>567</b>	<b>708</b>
	3.658	519	73	-3	4.101	1.128	1.005
	3.658	519	73	-3	4.101	1.128	1.005
	<b>16.467</b>	<b>821</b>	<b>73</b>	<b>-2</b>	<b>17.213</b>	<b>1.695</b>	<b>1.713</b>

## Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 (1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015) die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten regelmäßig und gewissenhaft wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten sowie die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN Gruppe unterrichten lassen. Er hat zusammen mit den Herren Vorständen sechs Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates dem Vorstand beratend zur Seite gestanden. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und hat sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich dabei über alle wesentlichen Geschäfte unterrichten lassen und in einer Vielzahl von Besprechungen mit dem Vorstand über den Geschäftsgang und die Strategie beraten. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG und ihrer Tochterunternehmen, die Budgets, Grundsätze der künftigen Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung sowie der strategischen Ausrichtung erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch die Organisation der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation überzeugt. Das konzernweite Compliance- sowie Risikomanagement wurde überprüft und mit dem Vorstand besprochen. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat hat die für den Vorstand verbindlich vorgeschriebenen Berichte rechtzeitig erhalten und geprüft. Die Berichte wurden mit dem Vorstand besprochen und hinterfragt. Der Vorstand ist seiner Informationspflicht vollständig und zeitgerecht nachgekommen.

Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem ausführlich und zeitnah behandelt.

### Organisation der Aufsichtsratsstätigkeit

Aufgrund der Stellung als „kleiner Aufsichtsrat“ mit drei Personen sind, in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Corporate Governance Kodex, keine Ausschüsse gebildet worden. Der Aufsichtsrat hat dementsprechend alle Aufgaben als Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Peter Fritsch, ein unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG angehört.

## Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen.

Folgende wichtige Themen wurden in den Aufsichtsratssitzungen behandelt:

10. Februar 2015 – Die Wirtschaftsprüfer nahmen anhand der überreichten Unterlagen Stellung zu den durchgeführten Abschlussprüfungen zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2014. Fragen des Aufsichtsrates wurden durch die Wirtschaftsprüfer abschließend geklärt.

24. Februar 2015 – Die Jahresabschlüsse der TRIPLAN AG und des TRIPLAN Konzerns zum 30. September 2014 und 31.12.2014 wurden anhand der überreichten Prüfungsberichte besprochen und Fragen beantwortet.

Nach der abschließenden Beantwortung aller Fragen zum Jahresabschluss der TRIPLAN AG zum 30. September 2014 und des Konzernabschlusses zum 30. September 2014 durch die Wirtschaftsprüfer und den Vorstand der TRIPLAN AG stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der TRIPLAN AG zum 30. September 2014 einstimmig fest und billigt einstimmig den Konzernabschluss der TRIPLAN AG zum 30. September 2014.

Nach der abschließenden Beantwortung aller Fragen zum Jahresabschluss der TRIPLAN AG zum 31. Dezember 2014 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 durch die Wirtschaftsprüfer und den Vorstand der TRIPLAN AG stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der TRIPLAN AG zum 31. Dezember 2014 einstimmig fest und billigt einstimmig den Konzernabschluss der TRIPLAN AG zum 31. Dezember 2014.

Der Bericht des Aufsichtsrates zum 30. September 2014 wurde besprochen, angenommen und freigegeben.

Der Bericht des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2014 wurde besprochen, angenommen und freigegeben.

Weiterhin stellt der Vorstand die aktuelle Geschäftslage dar und beantwortet Fragen des Aufsichtsrates.

Die Einladung zur Hauptversammlung wurde besprochen, der Aufsichtsrat erteilt seine Zustimmung.

Die Strategie 2020 wurde dargestellt und besprochen.

22. April 2015 – Der Vorstand stellt die Geschäftslage anhand des aktuellen Aufsichtsratsberichts dar und beantwortet die Fragen des Aufsichtsrates.

Die am nächsten Tag stattfindende Hauptversammlung wurde vorbereitet und besprochen.

Der Aufsichtsrat beschließt die Verlängerung des Vorstandsvertrages von Herrn Peter Stromberger um weitere fünf Jahre.

20. Mai 2015 – Die Aufsichtsratssitzung fand in der Niederlassung der TRIPLAN AG in Burghausen, Wackerstr. 1, statt. Herr Albert Krawutschke stellt die Niederlassung Burghausen anhand der übergebenen Unterlagen dar und beantwortet abschließend die Fragen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat beschließt einstimmig die Bestellung von Herrn Yves Zimmermann als Vorstand der TRIPLAN AG zum nächstmöglichen Zeitpunkt, voraussichtlich zum 1. Oktober 2015, mit einer Vertragslaufzeit von fünf Jahren. Der Aufsichtsrat heißt Herrn Zimmermann herzlich willkommen und wünscht ihm viel Erfolg.

Der Vorstand gibt eine Darstellung des Schweizer Marktes und die Wettbewerbssituation der Triplan Ingenieur AG. Weiterhin wird der Status von TRIPLAN India erläutert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Beschluss des Vorstandes an, Herrn Ralf Gast zum Geschäftsführer der TRIPLAN Technology GmbH zu ernennen.

1. September 2015 – Die Aufsichtsratssitzung fand im Parkhotel Pörtschach am Wörthersee statt.

Die Präsentation aus dem TRIPLAN Strategie Workshop vom 26./27. Juni 2015 wird an den Aufsichtsrat verteilt. Der Vorstand erläutert die Geschäftslage zum 31. Juli 2015 und beantwortet die Fragen des Aufsichtsrates.

Die Geschäftsaktivitäten von TRIPLAN India werden erläutert und Möglichkeiten im Middle-East-Markt werden erörtert.

12. November 2015 – Der Vorstand erläutert anhand der übergebenen Unterlagen den Stand der Umsetzung der Strategie 2020 und geht auf Fragen des Aufsichtsrates ein.

Der Vorstand stellt das geplante Budget für das Geschäftsjahr 2016 vor und beantwortet Fragen des Aufsichtsrates.

Herr Zimmermann und Herr Stromberger legen den neuen Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes vor, um ihn zu diskutieren.

Herr Walter Nehrbaß wird zum 31. Dezember 2015 seine Tätigkeit als Vorstand der TRIPLAN AG beenden.

Die Termine für die Aufsichtsratssitzungen für 2016 wurden festgelegt.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung Geschäftsjahr 2015

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der HBBN GmbH, Hamburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Zweifel an der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers bestehen nicht; die Anforderungen des Corporate Governance Kodex zum Auftragsverhältnis zwischen Gesellschaft und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Die Prüfungen durch die Abschlussprüfer haben keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Die Jahresabschlüsse und die Lageberichte wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend eigenständig geprüft; ebenso erfolgte eine Prüfung und Auseinandersetzung mit dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Am 14. März 2016 hat sich der Aufsichtsrat bei einem Treffen mit den Abschlussprüfern sowie dem Vorstand ausschließlich den Themen und Fragen der Abschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2015 sowie den entsprechenden Prüfungen des Wirtschaftsprüfers gewidmet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie die Zweckmäßigkeit der Jahresabschlüsse gegeben sind und die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers mit den gesetzlichen Vorgaben übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren feststellen können, dass die Einschätzungen des Vorstandes in den Lageberichten gegenüber den früheren schriftlichen Berichten des Vorstandes keine Diskrepanz aufweisen und dass der Aufsichtsrat mit der Einschätzung des Vorstandes zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wie sie im vollständigen Lagebericht zum Ausdruck kommt, übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungserkenntnisse der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch seinerseits keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben sind. In der Aufsichtsratsitzung am 13. April 2016 wurden der Einzelabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 in Anwesenheit der Abschlussprüfer vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt und der Jahresabschluss der TRIPLAN AG für das Geschäftsjahr 2015 festgestellt.

Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer das folgende Testat erteilt:

## WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

## SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Hamburg, 14. März 2016

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Th. Laute  
Wirtschaftsprüfer

M. Borkel  
Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung in der Sitzung vom 14. März 2016 berichtet. Der Bericht des Vorstandes sowie das Ergebnis der Prüfung des Wirtschaftsprüfers wurden mit dem Wirtschaftsprüfer ebenfalls am 13. April 2016 erörtert. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat sich dementsprechend dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine äußerst erfolgreiche Tätigkeit für die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2015 geleistet haben.

Bad Soden, den 13. April 2016

Franz Kreuzer  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 14. März 2016

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Th. Laute  
Wirtschaftsprüfer

M. Borkel  
Wirtschaftsprüfer



TRIPLAN

TRIPLAN AG  
Auf der Krautweide 32  
D-65812 Bad Soden a. Ts.

Tel. +49 61 96/60 92-0  
Fax +49 61 96/60 92-203

[info@triplan.com](mailto:info@triplan.com)  
[www.triplan.com](http://www.triplan.com)

Ein Unternehmen der  
KRESTA industries